

Werkbank selber bauen: Stabile Konstruktion für deine Werkstatt

Alle Schritte kompakt zusammengefasst – zum Ausdrucken
und Mitnehmen.

WEBSEITE
easy-co.de

AUTOR
Hannes Nagel

STAND
27.02.2026

6 Schritte · 5 Tipps · 5 FAQs

Anleitung

Folge den Schritten der Reihe nach für das beste Ergebnis.

1

Schritt 1: Planung und Materialbeschaffung

- 1 Überlege genau, wofür du die Werkbank nutzen willst. Wie groß soll sie sein? Welche Höhe passt zu dir? Skizziere deine Ideen mit Maßen.
- 2 Erstelle eine detaillierte Materialliste. Für den Rahmen eignen sich stabile Kanthölzer (z.B. Fichte/Kiefer 7x7 cm oder 9x9 cm), für die Platte eine dicke Multiplex- oder Siebdruckplatte (mind. 21 mm).
- 3 Besorge alles Holz und lasse es, wenn möglich, im Baumarkt auf Maß zuschneiden. Das spart dir Arbeit und sorgt für präzise Kanten.
- 4 Kaufe hochwertige Holzschrauben (z.B. 5x80 mm und 5x60 mm), Holzleim, Schleifpapier und das passende Oberflächenschutzmittel (Öl, Wachs oder Lack).

2

Schritt 2: Rahmenbau – Beine und Querstreben

- 1 Säge die Kanthölzer für die vier Beine und die umlaufenden Querstreben exakt auf Länge. Achte auf rechtwinklige Schnitte.
- 2 Beginne mit einem kurzen Seitenrahmen: Lege zwei Beine parallel und schraube die obere und untere Querstrebe dazwischen. Bohre immer vor und senke die Löcher, um Risse zu vermeiden und die Schraubenköpfe zu versenken.
- 3 Verleime die Verbindungen zusätzlich zum Verschrauben. Das erhöht die Stabilität enorm. Überschüssigen Leim sofort abwischen.
- 4 Baue den zweiten Seitenrahmen genauso. Verbinde dann beide Seitenrahmen mit den langen Querstreben zu einem stabilen Rechteck. Prüfe immer wieder mit einem großen Winkel und der Wasserwaage die Rechtwinkligkeit und Ebenheit.

3

Schritt 3: Tischplatte vorbereiten und montieren

- 1 Schneide die Arbeitsplatte passend zum Außenmaß deines Rahmens zu. Wenn du sie nicht im Baumarkt zuschneiden lassen konntest, nutze eine Kreissäge mit Führungsschiene für gerade Schnitte.
- 2 Schleife die Kanten der Arbeitsplatte leicht an, um scharfe Ecken zu vermeiden. Eine kleine Fase oder Rundung schützt die Platte vor Abplatzern.
- 3 Lege die Platte mittig auf den Rahmen. Achte darauf, dass der Überstand an allen Seiten gleich ist. Fixiere die Platte mit Schraubzwingen.
- 4 Verschraube die Arbeitsplatte von unten durch die oberen Querstreben des Rahmens. Verwende ausreichend viele Schrauben (alle 20-30 cm) und bohre auch hier vor. So bleibt die Oberfläche unversehrt.

4

Schritt 4: Unterschränke und Ablagen integrieren

- 1 Plane, ob du eine einfache Ablage, Fächer oder Schubladen unter der Werkbank haben möchtest. Schneide die Hölzer oder Platten dafür zu.
- 2 Für eine Ablage kannst du zusätzliche Querstreben zwischen den Beinen anbringen und darauf eine OSB- oder Multiplexplatte legen oder verschrauben.
- 3 Wenn du Schubladen bauen willst, konstruiere einen Korpus mit Schubladenführungen. Achte auf präzise Maße, damit die Schubladen später leichtgängig sind.
- 4 Befestige die Unterschränke oder Ablagen fest am Hauptrahmen der Werkbank. Sie tragen zur weiteren Stabilisierung bei.

5

Schritt 5: Oberflächenbehandlung und Feinschliff

- 1 Schleife alle Holzflächen der Werkbank gründlich. Beginne mit grober Körnung (z.B. P80) und arbeite dich zu feinerer Körnung (P120 bis P180) vor. Das sorgt für eine glatte Oberfläche.
- 2 Entferne den Schleifstaub gründlich, am besten mit einem Staubsauger und einem feuchten Tuch.
- 3 Trage das gewählte Oberflächenschutzmittel (Holzöl, Hartwachsöl oder Klarlack) gemäß Herstellerangaben auf. Öl und Wachs betonen die natürliche Holzmaserung und sind reparaturfreundlicher. Lack ist härter, aber bei Beschädigung aufwendiger zu reparieren.
- 4 Lass die Beschichtung gut trocknen. Bei Bedarf schleife leicht zwischen den Schichten (mit P240) und trage eine zweite Schicht auf.

6

Schritt 6: Zusätzliche Features (optional)

- 1 Montiere einen Schraubstock an einer stabilen Ecke der Arbeitsplatte. Achte auf eine feste Verschraubung mit Unterlegscheiben und Kontermuttern.
- 2 Bringe eine Steckdosenleiste oder einzelne Steckdosen an einer Seite oder der Rückwand an. Achte auf eine sichere und fachgerechte Installation.
- 3 Eine Lochwand oder Werkzeughalterungen an der Rückseite der Werkbank schaffen Ordnung und halten Werkzeuge griffbereit.
- 4 Rollen unter den Beinen können praktisch sein, wenn die Werkbank mobil sein soll. Achte auf feststellbare Rollen für einen sicheren Stand beim Arbeiten.

? Material & Werkzeug

? Materialien

? Kanthölzer (z.B. Fichte/Kiefer 7x7 cm oder 9x9 cm) für Beine und Rahmen

? Multiplex- oder Siebdruckplatte (mind. 21 mm dick) für die Arbeitsplatte

? OSB- oder Spanplatten (15-18 mm dick) für Ablageböden/Schrankkorpus

? Holzschrauben (5x80 mm und 5x60 mm, Senkkopf)

? Holzleim (wasserfest)

? Schleifpapier (Körnung P80, P120, P180, P240)

? Holzöl, Hartwachsöl oder Klarlack

? Ggf. Schubladenführungen, Scharniere, Griffe

? Ggf. Steckdosenleiste, Schraubstock, Lochwand

? Werkzeuge

? Kreissäge oder Stichsäge (mit Führungsschiene)

? Akkuschauber

? Bohrmaschine mit Holzbohrern (passend zu Schraubendurchmesser) und Senker

? Maßband, Zollstock

? Bleistift

? Großer Winkel

? Wasserwaage

? Schraubzwingen (mind. 4 Stück)

? Schleifmaschine (Exzenter Schleifer oder Schwingschleifer) oder Schleifklotz

? Hammer (optional)

? Hobel (optional, für Kantenbearbeitung)

? Profi-Tipps

Tipp 1: **Winkel prüfen:** Beim Verschrauben des Rahmens immer wieder mit einem großen Winkel die Rechtwinkligkeit prüfen. Kleine Abweichungen summieren sich und machen die Werkbank wackelig.

Tipp 2: **Vorbohren:** Schraubenlöcher immer vorbohren und senken, besonders bei Hartholz oder dicken Platten. Das verhindert Risse im Holz und sorgt für bündige, unsichtbare Schraubenköpfe.

Tipp 3: **Verleimen UND Verschrauben:** Für maximale Stabilität die Holzverbindungen nicht nur verschrauben, sondern zusätzlich mit Holzleim verleimen. Das macht die Konstruktion steifer und langlebiger. Überschüssigen Leim sofort abwischen.

Tipp 4: **Arbeitshöhe anpassen:** Stell dich gerade hin und lass die Arme locker hängen. Die ideale Arbeitshöhe ist etwa da, wo deine Handflächen aufliegen. Das schont den Rücken bei langen Arbeiten.

Tipp 5: **Stabilisierung durch Gewicht:** Eine schwere untere Ablage, die mit Werkzeug oder Material beladen wird, erhöht die Standfestigkeit der Werkbank enorm und verhindert das Kippen bei Belastung.

? Häufige Fragen

? Welches Holz ist am besten für die Werkbank?

Für den Rahmen eignen sich stabile Hölzer wie Fichte oder Kiefer. Für die Arbeitsplatte sind Multiplex-, Siebdruck- oder Buche-Leimholzplatten ideal, da sie robust und stoßfest sind.

? Wie hoch sollte meine Werkbank sein?

Das hängt von deiner Körpergröße ab. Eine gute Faustregel: Stehe aufrecht, lass die Arme locker hängen – die Oberkante der Werkbank sollte etwa auf Höhe deiner Handflächen liegen. Oft sind das 90-100 cm.

? Wie mache ich die Werkbank richtig stabil?

Verwende ausreichend dimensionierte Kanthölzer für Beine und Querstreben. Verleime zusätzlich zu den Schrauben alle Holzverbindungen. Achte auf exakte Rechtwinkligkeit beim Aufbau und nutze eine schwere Arbeitsplatte.

? Kann ich auch eine alte Tür als Arbeitsplatte verwenden?

Ja, eine massive Holztür kann eine günstige und stabile Arbeitsplatte sein. Achte darauf, dass sie keine Hohlräume hat und ausreichend dick ist. Die Oberfläche solltest du gut schleifen und versiegeln.

? Wie schütze ich die Arbeitsplatte vor Beschädigungen?

Behandle die Platte mit Hartwachsöl oder einem robusten Klarlack. Lege bei besonders schmutzigen oder schützenswerten Arbeiten eine Opferplatte (z.B. eine dünne MDF-Platte) oder eine Gummimatte auf.

Den vollständigen Artikel mit Bildern findest du auf:

<https://easy-co.de/werkbank-selber-bauen/>